

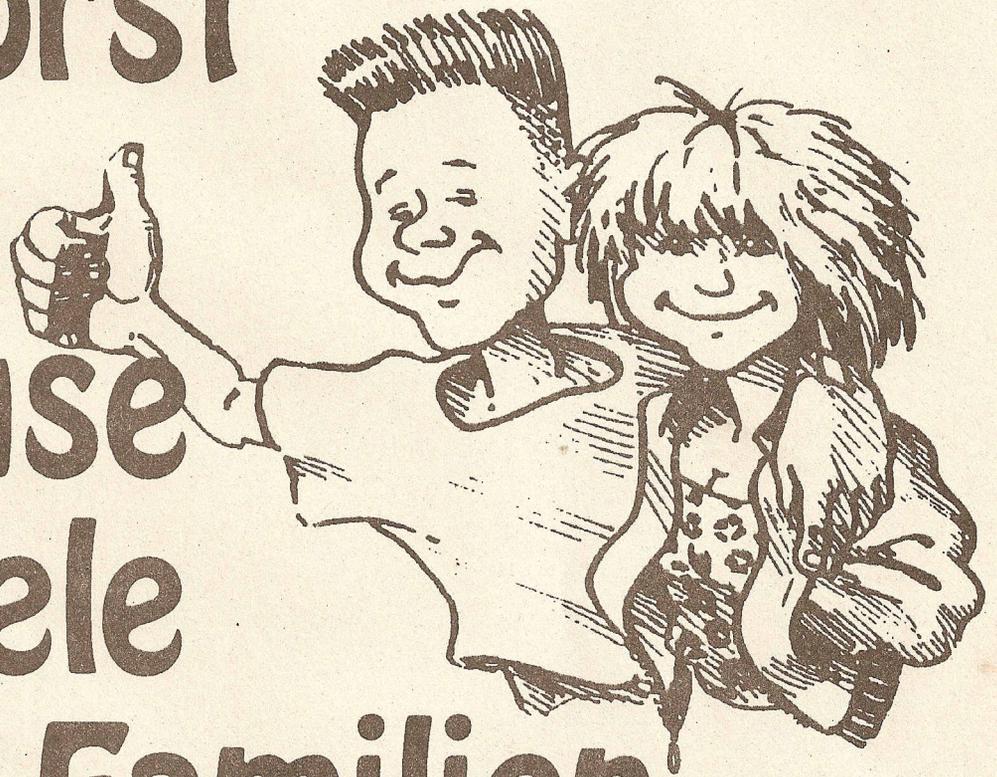


# **DAS ORTSGESPRÄCH**

für den Ortsteil Schnathorst

Nr. 2 / September 1992  
11. Jahrgang

**Hüllhorst  
ein  
Zuhause  
für viele  
junge Familien**



**Positive Bevölkerungsentwicklung  
ist gut für die Zukunft der Gemeinde**



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Schnathorst,

vor Ihnen liegt eine "Jubiläumsausgabe" des "ORTSGESPRÄCHES".

Nicht etwa, weil diese Zeitung, die inzwischen im 11. Jahrgang erscheint, Geburtstag hat, sondern weil das Jahr 1992 das Jahr der Jubiläen in unserer Gemeinde ist.

Die Feuerwehr in Tengern wurde 100, die Schule in Ahlsen ebenfalls 100, Büttendorf 950 und das Heimat- und Erntefest in Oberbauerschaft 50 Jahre alt.

Ein Zeichen von lebendigem kulturellen Leben in den Hüllhorster Ortsteilen.

Dagegen ist die Gemeinde Hüllhorst mit ihren knapp 20 Jahren noch sehr jung. Jung ist sie tatsächlich, denn viele junge Familien haben sich in den letzten Jahren in unserer Gemeinde niedergelassen.

Das ist auch gut so, wenngleich es nicht immer einfach ist, die hierfür erforderlichen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten usw. zeitnah zu schaffen.

In dieser Ausgabe ziehen wir unter anderm eine erste Zwischenbilanz der laufenden Ratsperiode. Es wäre schön, wenn wir hierzu Ihre Meinung erfahren könnten. Leserbriefe sind herzlich willkommen.

Bis zur nächsten Ausgabe verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Ihre Ratsmitglieder Hans Schwitalski  
Hartmut Maschmeier · Wilfried Tiemeier · Cornelia Wandtke

### In diesem "ORTSGESPRÄCH"

Seite:

Halbzeitbilanz des Rates:  
Positive Gesamtentwicklung  
bei knapper  
werdenden Mitteln ..... 3

950 Jahre Büttendorf:  
Kleines Dorf –  
Ganz Groß ..... 6

Druckentwässerungskonzept:  
Erhebliche  
Einsparungen durch  
Anschlußgemeinschaften ..... 7

Kommentar:  
Was ist bloß  
mit der Politik los ? ..... 8

Gäste aus Weißrussland  
Hüllhorster Firmen bieten  
Praktika für Mjadel ..... 9

Wettbewerb "Unser Dorf..."  
Tengern erhielt Sonderpreis  
für "mehr Natur" ..... 10

Vielfältiges Programm:  
100 Schuljahre in Ahlsen .... 11

Schnathorst:  
Gewerbegebiet von hoher  
gestalterischer und  
ökologischer Qualität ..... 12

Gesamtschule Hüllhorst  
Erweiterungsbau nun  
fertig, "Tag der offenen Tür  
am 9. Oktober ..... 13

Interview mit Johannes Rau:  
"...hier muß man gar nicht  
wegfahren, um im Urlaub  
zu sein." ..... 14

Feuerwehr Tengern:  
100 Jahre Kameradschaft  
durch dick und dünn ..... 15

Themen, Tips & Termine .... 16

Nachrichten aus  
Schnathorst ..... 18

#### Impressum:

##### Herausgeber:



Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Schnathorst

##### Verantwortlich:

Reinhard Wandtke  
Bollweg 35, 4971 Hüllhorst

##### Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Hans Schwitalski, Wilfried Tiemeier, Cornelia und Reinhard Wandtke.

##### Redaktion:

Karl Schwarze, Horst Jording, Rolf Bökenkröger, Reinhard Wandtke, Dirk Piepers, Wilhelm Pöttger, Ernst-Wilhelm und Martin Rahe, Uwe Gärtner, Eckhard Müller, Georg Bagans, Ulrich Asmus, Hannelore Drees.

Layout: Dirk Piepers & Ernst-Wilhelm Rahe

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Auflage: 700 Exemplare

Datum: 13. September 1992 Ausgabe: 32, 11. Jahrgang, Nr.: 2/92

Vernünftiger Umgang mit wertvollen Rohstoffen:

Das "ORTSGESPRÄCH" wird gedruckt auf 100 % Umweltschutzpapier.

## Halbzeitbilanz des Hüllhorster Gemeinderates:

# Positive Gesamtentwicklung bei knapper werdenden Mitteln

"Unsere Gemeinde hat eine gute Zukunft". Unter dieser Überschrift haben die Hüllhorster Sozialdemokraten im Jahre 1989 ein Arbeitsprogramm für die kommende Amtsperiode des Gemeinderates bis 1994 vorgelegt. Grund genug für die SPD in Hüllhorst, zur Halbzeit der laufenden Ratsperiode eine Zwischenbilanz zu ziehen und den Standort in der Entwicklung unserer Gemeinde neu zu bestimmen. Wir wollen uns in dieser Ausgabe auf die wesentlichen Ereignisse beschränken, die die Gemeindeentwicklung nachhaltig beeinflusst haben: Die zusätzlichen Belastungen für die Gemeindefinanzen und die positive Bevölkerungsentwicklung, die neue Prioritäten fordert.

## Bund läßt die Gemeinden im Regen stehen

Daß die derzeitige Finanzsituation in allen Kommunen auch bei uns in Hüllhorst zu drastischen Sparmaßnahmen zwingt, ist nicht neu. Im Haushaltsplan 1992 mußten zum Teil schmerzhaft Eingriffe, vor allem bei den sogenannten "freiwilligen Leistungen", vollzogen werden, um die Gemeinde auch langfristig handlungsfähig zu erhalten.

### Die Deutsche Einigung zwingt zum Sparen und Teilen

Da ist zum ersten die Deutsche Einigung. Von uns allen sehr begrüßt, hat sie andererseits zu einer hohen finanziellen Belastung auf allen politischen Ebenen und für jeden einzelnen spürbar geführt.

Leider haben die maßgebenden Politiker die Kosten der Einigung weit unterschätzt. Und sie haben es versäumt, die Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig darauf vorzubereiten, so daß sich nun ein allgemeines Unbehagen darüber ausbreitet.

Für die Gemeinde Hüllhorst liegt der einigungsbedingte Finanzierungsbeitrag in der Größenordnung von 1 Million DM pro Jahr, wenn man nicht nur die direkten, sondern auch die indirekten Kosten berücksichtigt. Dieser Ausfall an verfügbaren Geldmitteln muß verkraftet werden. Das ist zu schaffen. Aber: Sparen ist angesagt, alle Ausgaben müssen auf den Prüfstand.

### Die zügellose Zinsentwicklung belastet den Haushalt

Wer investiert, muß Kredite aufnehmen. Das weiß jeder, der ein Haus baut. Und genauso, wie die ungezügelt Zinsentwicklung für den Privathaushalt eine große, nicht selten unüberbrückbare Belastung ist, so hat auch die Gemeinde darunter zu leiden.

Die großen Investitionen (Schulbau, Kläranlage und Entwässerung) kön-

nen nur dadurch finanziert werden, indem in verantwortbarem Umfang Kredite aufgenommen werden.

Durch die Zinsentwicklung müssen zur Zeit also immer mehr Steuermittel dafür aufgewandt werden, um Zinsen an diejenigen zu zahlen, die es sich leisten können, ihr Vermögen "zinsgünstig" anzulegen.

### Höhere Kreisumlage durch erhöhte Pflegekosten

Im Nachtragshaushalt des Kreises Minden-Lübbecke mußten die Beiträge der Städte und Gemeinden (Kreisumlage) wieder erhöht werden, da durch die wachsenden Pflegekosten die Sozialhilfeleistungen des Landschaftsverbandes drastisch angestiegen sind.

Jeder Tag, um den die dringend notwendige Pflegeversicherung durch die Bundesregierung weiter verzögert wird, kostet der Gemeinde Hüllhorst Geld. Geld, das dringend für neue Investitionsmaßnahmen (z.B. Kindergartenbau, Schulerweiterung, Wohnungsbau etc.) gebraucht würde.

### Die Finanzverteilung ist in eine Schieflage geraten.

Durch die Steuergesetzgebung des Bundes sind die Anteile der Gemeinden am Steueraufkommen in eine Schieflage geraten.

Von jeder Steuermark, die im Jahre 1992 mehr eingemommen wird, erhält der Bund 47 Pfennig, die Länder 36, die EG rund 7 und die Gemeinden knapp 10 Pfennig. (Zum Vergleich 1991: Bund 38 Pf, Länder 41 Pf, EG 7 Pf, Gemeinden 14 Pf.)



Für den Einzugsbereich Hüllhorst, Ahlsen, Büttendorf ist der Mangel an Kindergartenplätzen inzwischen unerträglich geworden.

Er kann nur durch den Neubau eines zusätzlichen Kindergartens abgestellt werden.

Es ist das Ziel des Gemeinderates, möglichst bald, spätestens 1994/95, einen neuen Kindergarten an der Grundschule in Ahlsen zu errichten.

Bis dahin muß eine Übergangslösung gefunden werden, z.B. indem die von der Gesamtschule noch nicht benötigten Räume vorübergehend als Kindergarten genutzt werden.

Zur Zeit laufen entsprechende Verhandlungen zwischen der Gemeinde und dem Kreis als Träger der Jugendhilfe.

Unsere Forderung dazu: Es muß ab sofort allen Kindern in unserer Gemeinde ermöglicht werden, mindestens zwei Jahre lang einen Kindergarten zu besuchen.

### **Grundschule Ahlsen muß erweitert werden**

Noch vor 10 Jahren wurde darüber diskutiert und abgestimmt, eine weitere Grundschule - Büttendorf oder Ahlsen - zu schließen. Inzwischen ergibt sich ein völlig anderes Bild. An der Grundschule Ahlsen konnten nicht mehr alle Kinder aus dem zugehörigen Schulbezirk aufgenommen werden. Ein Teil des Schulbezirkes wurde darum der Grundschule Tengern zugeordnet.

Dies kann jedoch nur eine Übergangslösung sein. Endgültig muß die Grundschule Ahlsen um einen zweiten Zug erweitert werden.

Nach dem Beschluß des Gemeinderates zum Schulentwicklungsplan soll die Erweiterung unter Berücksichtigung der technischen und finanziellen Möglichkeiten und der weiteren Entwicklung der Schülerzahl möglichst bald erfolgen.

### **Bestand der Gesamtschule einschließlich Sekundarstufe II gesichert**

Bei der Gründung der Gesamtschule im Jahre 1988 bestanden bei einigen noch Zweifel, ob sie auf Dauer lebensfähig sein würde. Diese Skepsis hat sich nicht bestätigt. Steigende Anmeldezahlen zeigen, wie gut die Schule angenommen wird.

Anstatt der zunächst vorgesehenen Vierzügigkeit wurde inzwischen ein fünfzügiger Ausbau beschlossen und realisiert.

Aufgrund der Anmeldungen könnte die Schule sogar sechszügig geführt werden, was jedoch aus räumlichen und finanziellen Gründen derzeit nicht möglich ist.

Nach diesen Erfahrungen und auch infolge der steigenden Schülerzahlen in unserer Gemeinde können wir davon ausgehen, daß der Bestand der Gesamtschule einschließlich der Sekundarstufe II auf Dauer gesichert ist. Die Schule wird, wenn sie in 4 Jahren gefüllt ist, etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler aufnehmen.

### **Steigende Kinderzahl sichert Nachwuchs in den Vereinen**

Die Vereine leisten eine wichtige Arbeit in allen Bereichen unserer Gemeinschaft. Oft wird jedoch beklagt, daß es an Nachwuchs fehle. Durch die steigende Zahl der Jugendlichen und Kinder wird dieser Mangel abgebaut. Außerdem dürfte sich hier auch die Gesamtschule sehr positiv auswirken, indem nun die Kinder und Jugendlichen im Ort bleiben und den Vereinen eher zugänglich sind.

### **Abwasserbeseitigung und - reinigung, ein notwendiger Beitrag zum Umweltschutz**

In der Abwasserbeseitigung konnte die Zahl der angeschlossenen Einwohner in den vergangenen 10 Jahren von 2.600 auf knapp 7.000 erhöht werden.

In den nächsten Jahren muß die Reinigung des Abwassers verbessert werden.

Dafür ist es erforderlich, die Kläranlage in Tengern wesentlich zu erweitern und einige neue Regenüberlaufbecken zu errichten.

Das Kanalnetz in Beendorf (bisher an Stift Quernheim angeschlossen) wird künftig über eine Pumpstation mit Druckleitung bis Büttendorf an die Kläranlage in Tengern angeschlossen.

Darüberhinaus muß das Kanalnetz einschl. Druckentwässerung bis auf einen Anschlußgrad von ca. 97% weiter ausgebaut werden.

Mehr Informationen zur Entwässerung auf Seite 7 dieser Ausgabe.

### **Arbeitsprogramm wird fortgeschrieben**

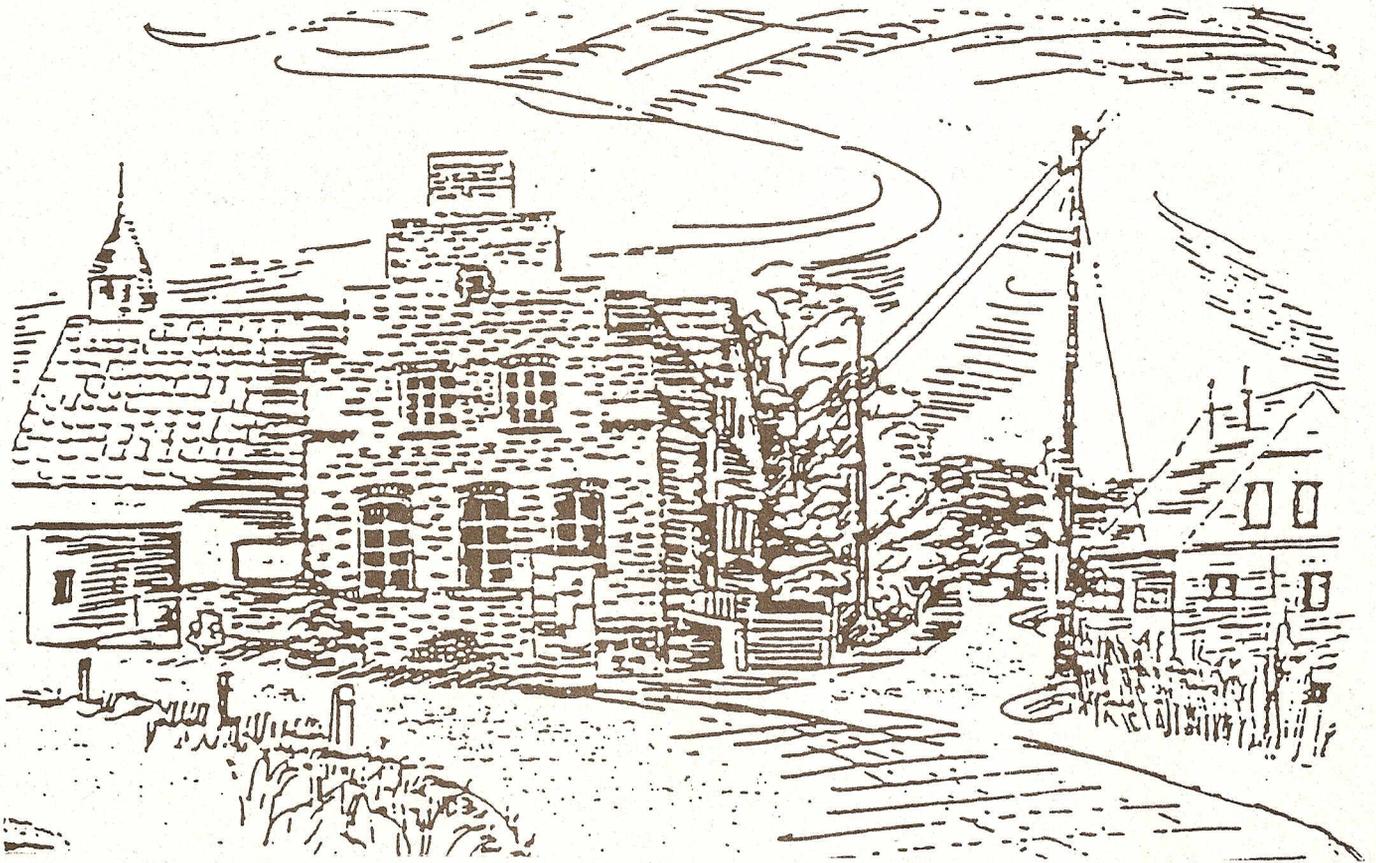
Das Anfangs erwähnte Arbeitsprogramm 1989-94 der Hüllhorster SPD wird ständig fortgeschrieben und dem Bedarf entsprechend weiterentwickelt, und das nicht nur in den Bereichen Finanzen und Bevölkerungsentwicklung. Mehr dazu in unseren nächsten Ausgaben.

*Vom "Arbeitsprogramm 1989-1994" sind auf Wunsch noch einige Exemplare erhältlich. Anschrift s.S. 2.*



**Unsere Gemeinde  
hat eine gute  
Zukunft!**

Arbeitsprogramm 1989-1994



## 950 Jahre Büttendorf Kleines Dorf - **Ganz Groß**

Das hatten die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe nicht zu träumen gewagt: In ganz Büttendorf war kein Parkplatz mehr zu finden, als am Samstag, dem 11. und Sonntag, dem 12. Juli die große Jubelfeier über die Bühne ging. Die vielen Besucher, vor allem die ehemaligen Büttendorferinnen und Büttendorfer, gaben damit dem Ortsvorsteher Günter Niedringhaus recht, als er in seiner Festrede Büttendorf als den schönsten Ort in der Gemeinde Hüllhorst bezeichnete.

Wurden zuvor schon die von den Vereinen im Rahmen des Jubiläums durchgeführten Veranstaltungen sehr gut besucht, war die Veranstaltung am Samstag und Sonntag an der Grundschule ein besonders Ereignis für Büttendorf und ein voller Erfolg. Alle Büttendorferinnen und Büttendorfer und die, die an der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes beteiligt waren, können stolz auf Büttendorf sein. Die Dorfgemeinschaft hat den Beweis erbracht, daß ein kleiner Ort auch in einer großen Gemeinde seine Identität erhalten kann.

### Alle auf den Beinen

Ob es sich um die Chronik- oder Ausstellungsgruppe, um die an der Verschönerung des Dorfes, des Festplatzes und Zelttes, der Gestaltung des Bierdeckels oder der Bewirtung Beteiligten handelt, sie leisteten ebenso wie alle, die durch persönlichen Einsatz oder Leihgaben zum Gelingen beigetragen haben, hervorragende gemeinsame Arbeit.

### Große Wiedersehensfeier

Die über 200 ehemaligen Büttendorfer und Büttendorferinnen bei der Wieder-

sehensfeier am Samstag und die über 400 Besucher des Festgottesdienstes, der für viele ein besonderes Erlebnis war, sowie die vielen Gäste und Ehrengäste, die sich an beiden Tagen durch den Austausch von Erinnerungen und an den Darbietungen erfreuten, waren begeistert über dieses gelungene Fest.

### Bilder und Filme werden ausgetauscht

Auf vielfachen Wunsch soll, so Ortsvorsteher Günter Niedringhaus, nach Möglichkeit noch im November ein Treffen zum Austausch von Bildern und Filmen stattfinden.

Alle, die hierfür Material zur Verfügung stellen können, mögen sich bitte mit ihm (05744/1732) oder einem Mitglied des Festausschusses in Verbindung setzen.

**Druckentwässerungskonzept liegt vor:**

# Erhebliche Einsparungen durch Anschlußgemeinschaften



In den letzten beiden "ORTSGESPRÄCH"-Ausgaben haben wir ausführlich über den Stand der Abwasserbeseitigung in unserer Gemeinde berichtet und dabei auch die sogenannte Druckentwässerung angesprochen. Das von der Gemeinde in Auftrag gegebene Druckentwässerungskonzept liegt nun vor. Es soll hier kurz vorgestellt werden.

## Druckentwässerung ermöglicht hohen Anschlußgrad

In dem Konzept werden alle bebauten Grundstücke in den Außenbereichen, soweit sie noch nicht in bestehenden Entwässerungsplänen oder schon gegründeten Anschlußgemeinschaften erfaßt sind, untersucht.

Das sind insgesamt 590 Grundstücke. Davon liegen 517 Grundstücke in dem vorgegebenen Kostenrahmen bis 25.000,- DM. Dieser Betrag wurde in entsprechenden Gerichtsentscheidungen als zumutbare Grenze für das Einzelgrundstück festgelegt.

Die Herstellungskosten variieren hier zwischen 13.000,- und 25.000,- DM je Grundstück. Sie betragen im Mittel 23.000,- DM.

Bei nur 73 Grundstücken wurden Kosten über 25.000,-DM ermittelt. Für diese Grundstücke kann die Gemeinde von der Abwasserbeseitigungspflicht befreit werden. Endgültig können und müssen damit ca. 97% aller Einwohner an die Kanalisation angeschlossen werden.

## Hohe Kosten erfordern zeitliche Streckung

Das Druckentwässerungskonzept wird an das bereits beschlossene Abwasserbeseitigungskonzept angefügt, und zwar für die Zeit nach 2002.

Das gesamte Konzept erhält damit einen Kostenumfang von ca. 48 Millionen DM. Davon sind bis 1995 Maßnahmen in Höhe von ca. 17 Millionen DM bereits fest eingeplant (überwiegend Kläranlage und Regenüberlaufbecken).

Ab 1996 sind somit noch etwa 31 Millionen DM zur Vervollständigung der Kanalisation aufzubringen. Das ist eine gewaltige Summe, die von der Gemeinde nur über einen längeren Zeitraum (ca. 15 Jahre) verkräftet werden kann.

## Kostengünstigere Bauweisen sind möglich

Die Kostenschätzungen im Abwasserbeseitigungskonzept und im Druckentwässerungskonzept gehen davon aus, daß die Kanäle und Druckleitungen in öffentlichen Straßen und Wegen und in einer normalen Tiefe (bei Kanälen 2,50 bis 3,00 m) verlegt werden.

Es lassen sich demgegenüber erhebliche Kosten einsparen (bis zu 50%), wenn die Abwasserleitungen in privaten Grundstücken und in geringer Tiefe verlegt werden können.

Dies haben die Erfahrungen von Anschlußgemeinschaften, die ihre Anlagen in eigener Regie gebaut haben, bewiesen.

Dabei liegen die Kosten pro Grundstück zwischen 7.000,- und 18.000,- DM, im Mittel bei 13.000,- DM.

## Anschlußgemeinschaften können wirtschaftlich bauen

Etwa 10 solcher Anschlußgemeinschaften haben ihre Abwasseranlagen bereits selbst bauen lassen, und etwa 10 weitere Gemeinschaften bereiten entsprechende Maßnahmen vor.

Es lohnt sich also, über kostengünstige Bauweisen in Anschlußgemeinschaften nachzudenken. In fast allen Fällen sind solche Lösungen wirtschaftlicher, als wenn zunächst die Kleinkläranlagen saniert werden müssen und erst später der Anschluß an die Kanalisation erfolgt.

Wir gehen davon aus, daß sich noch viele Grundstückseigentümer zusammenschließen werden, um die Lösung ihrer Abwasserprobleme selbst in die Hand zu nehmen, und daß dadurch der oben genannte Zeitraum bis zur Fertigstellung der gesamten Kanalisation erheblich verkürzt werden kann. Zu den Verträgen einschließlich der Kostenabrechnung zwischen Anschlußgemeinschaften und Gemeinde haben wir in der letzten Ausgabe berichtet. Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Gemeindevertreterin oder Ihren Gemeindevertreter oder an die Gemeindeverwaltung.

*Einen "Vertragsentwurf für Anschlußnehmergemeinschaften" hatten wir in der letzten Ausgabe abgedruckt. Er ist auf Wunsch in der Redaktion erhältlich.*

Stillhalten ändert nichts – aktiv mitmachen !

# “Was ist bloß mit der Politik los ?”

Ein Kommentar von Ernst-Wilhelm Rahe, Vorsitzender der SPD in Hüllhorst

“Das Wort des Jahres: Parteiverdrossenheit”, so schreibt der Spiegel in einer seiner letzten Ausgaben. Und in der Tat: Die "Partei der Nichtwähler" ist inzwischen die drittgrößte (un)politische Kraft in der Bundesrepublik. Und wer sich den Anteil rechtsradikaler Stimmen bei verschiedenen Landtagswahlen ansieht und den neusten Umfragen folgt, hat auch allen Grund, sich über das Bild der Politik -oder besser der Politiker- in der Öffentlichkeit Sorgen zu machen.

In der Tat: Um die Glaubwürdigkeit der Politik ist es nicht gerade gut bestellt.

## Dieses Klima hat viele Ursachen

Die Ursachen hierfür sind vielfältig: Wohnungsnot, reale Einkommensverluste beim größten Teil der Bevölkerung, die gnadenlose Privatisierung in den neuen Bundesländern durch die "Treuhand", fehlende Konzepte im Umgang mit der weltweit wachsenden Anzahl von Flüchtlingen, fehlende Kindergartenplätze, steigende Steuern und Zinsen und der nicht enden wollende Tanz um die dringend notwendige Pflegevericherung: Das sind nur einige Stichworte zu den ungelösten Problemen unserer Zeit.

## Zugegeben:

Die SPD macht -zumindest in den Medien- auf bundesebene zur Zeit auch nicht gerade den Eindruck als könnte sie "das Ruder rumreißen".

Aber es gibt noch mehr Stichworte, die das derzeitige Bild der Politik prägen: Selbstbedienungsmentalität, Diätenerhöhungen, Filz, ungerechte Rentenansprüche, Parteispenden und Steuerhinterziehung.... Kurz: Das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler in ihre gewählten Volksvertreter war selten so gering, wie zur Zeit.

Doch wie ist das eigentlich mit der Kommunalpolitik ? Da, wo die Bürgerinnen und Bürger noch direkten Kontakt zu den Ratsvertretern, noch direkte Mitwirkungsmöglichkeiten haben ?

## Wer was zu sagen hat, soll es auch tun !

Fest steht nur eins: Hier "vor Ort" hat noch jeder die Möglichkeit direkt mitzuwirken, Kritik zu üben, Verbesserungsvorschläge zu machen, nachzufragen und eigene Anträge zu stellen. Nicht nur in den politischen Parteien der Gemeinde Hüllhorst, sondern auch in Elternvertretungen, Bürgerinitiativen, Vereinen und Gruppen. Wer etwas zu sagen hat, der soll es auch tun ! Und das muß gar nicht so umständlich sein, oft reicht ein Anruf beim Ortsvorsteher oder bei einem örtlichen Ratsmitglied, und viele Mißstände können unbürokratisch beseitigt werden.

## Es hat schon mal mehr Freude gemacht !

Wunder kann man natürlich auch von der Kommunalpolitik nicht erwarten., und mal ganz ehrlich: Ich kenne in Hüllhorst keinen Kommunalpolitiker –egal welcher Partei–, der nicht schon mal mehr Freude an der Politik gehabt

hat, denn die Gestaltungsmöglichkeiten und die politischen Freiräume werden angesichts knapper kommunaler Kassen immer geringer.

## Aber...

"Es gibt nicht's Gutes, außer man tut es !", so sagt man – und das stimmt. Politiker sind nun mal kein reines Dienstleistungsunternehmen, denen ich nur alle paar Jahre meine Stimme gebe und dann haben sie zu funktionieren –Kommunalpolitiker schon gar nicht.. Sie machen diese Arbeit neben ihrem Beruf.

Sie vertreten die Interessen ihrer Wählerinnen und Wähler sozusagen treuhänderisch. Sie alle sind auf die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger angewiesen, sonst kann ein Gemeinwesen wie unsere Gemeinde nicht funktionieren !

## Und die Diäten ?

Die Aufwandsentschädigungen, die Ratsmitglieder erhalten, sind kein Geheimnis. Sie stehen in der Hüllhorster Hauptsatzung und sind im wahrsten Sinne des Wortes "Entschädigungen für den Aufwand".

Um es vorweg zu nehmen: Niemand wäre gut beraten, wegen des Geldes in die Kommunalpolitik zu gehen, denn da gibt es durchaus lukrativere Nebenbeschäftigungen.

Ein Sachkundiger Bürger erhält DM 26,- pro Sitzung, ein Ratsmitglied einen monatlichen Pauschalbetrag von DM 250,-, der Bürgermeister zusätzlich DM 1.125,-, seine beiden Stellvertreter und die Fraktionsvorsitzenden je DM 625,- und ein Ortsvorsteher DM 225,-. Die Aufwandsentschädigungen für Kreistagsabgeordnete betragen monatlich DM 583,-.

"Rentenansprüche" werden für diese Tätigkeit natürlich nicht erworben.

In Hüllhorst führen die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion hiervon 15% an die Partei ab, die davon z.B. dieses "ORTSGESPRÄCH" finanziert.

Gäste aus Weißrussland zu Besuch

# Hüllhorster Firmen bieten Praktika für den Aufbau in Mjadel

Seit etwa einem halben Jahr besteht eine enge, freundschaftliche Verbindung einiger Hüllhorster Bürgerinnen und Bürger zu Einwohnern der Kreisstadt Mjadel in Weißrussland. Die Stadt Mjadel zählt ca. 8500 Einwohner und liegt etwa 160 Kilometer nördlich der weißrussischen Hauptstadt Minsk inmitten eines wunderschönen Seengebietes.

Anlass zum Kennenlernen waren zwei humanitäre Hilfstransporte, die um Weihnachten letzten Jahres und Ostern '92 in die Stadt Mjadel durchgeführt werden konnten und die von einer großen Hilfsbereitschaft der Hüllhorster Bevölkerung getragen wurde.

Während des letzten Hilfstransportes hatten die Hüllhorster Gelegenheit, sich über die Sorgen und Nöte der Menschen in der Region Mjadel eingehend zu informieren.

Allein der Zustand des Bezirkskrankenhauses und der katastrophale Mangel an Medikamenten ist erschreckend. Der Verfall der Währung und beginnende Arbeitslosigkeit trüben die Aussichten für die Zukunft.

## Chancen für einen Neuanfang

Trotzdem sind die Menschen in Weißrussland nicht hoffnungslos. Mit der Öffnung zum Westen sehen sie Chancen zur Veränderung und zu einem Neuanfang in ihrem Land.

Dieser Gedanke war Anlass für die Gemeinde Hüllhorst, eine Besuchergruppe aus der Stadt Mjadel zu einem Informationsbesuch einzuladen.

Acht Personen, darunter der Bürgermeister der Stadt Mjadel, hatten Anfang Mai für eine Woche ein umfangreiches Programm zu absolvieren.

Das Programm wurde von den Teilnehmern der Hilfstransporte zusammengestellt, sie hatten auch die Betreuung der Gäste übernommen.

Besichtigt wurden unter anderem das Handwerksbildungszentrum in Lübbecke, einige heimische Betriebe, Schulen, Kindergärten, eine Bank, die Hüllhorster Verwaltung, die Polizei und die Leitstelle für den Feuerschutz und Rettungsdienst sowie das Krankenhaus in Lübbecke.

Selbst über das kirchliche Gemeindeleben konnten sich die Gäste bei einem Besuch in der Schnathorster Kirche informieren.

In der Einleitung des Besuchsprogramms hieß es:

*„Dieser Besuch soll dazu beitragen, den weißrussischen Besuchern ein Bild von den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde und der näheren Umgebung zu vermitteln. In angemessener Form sollen gesellschaftspolitische Zusammenhänge, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Bereiche der Infrastruktur den Gästen verständlich gemacht werden. Vor dem Hintergrund der völligen Neuorientierung Weißrusslands sollte dieser Besuch als Beitrag zur „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die Stadt und die Region Mjadel gewertet werden.“*



Dankbar wurde von den weißrussischen Besuchern der Vorschlag aufgenommen, Praktikanten verschiedener Berufe aus Mjadel für einige Monate in Hüllhorster Betrieben mit dem deutschen Arbeitsleben vertraut zu machen.

Von einigen Hüllhorster Firmen wurden spontan entsprechende Praktikumsplätze angeboten.

## Sprachkurse werden angeboten

Voraussetzung sind allerdings angemessene Sprachkenntnisse. Inzwischen werden Sprachkurse für interessierte junge Leute in Mjadel angeboten.

## Kontakte sollen intensiviert werden

Die Dankbarkeit der weißrussischen Besuchergruppe an die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hüllhorst verbindet sich mit der Hoffnung, die russisch - deutschen Kontakte in Zukunft zu erhalten und zu intensivieren. Die Verbindung zu einer westdeutschen Gemeinde, so hoffen die Menschen in Mjadel, könnte dazu beitragen, einen kleinen Teil ihrer weitreichenden Probleme im Land lösen zu helfen.

## Kirche und Sport spricht über "Das Ehrenamt"

Am 9. Oktober '92 findet von 19.00 bis 22.00 Uhr in der evang. Tagungsstätte "Haus Reineberg" eine Veranstaltung zum Thema "Das Ehrenamt" statt.

Angesprochen sind Interessenten aus Sportvereinen und Kirchengemeinden. Es spricht Andreas Knoblauch-Flach, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sportkultur und Weiterbildung der Universität Münster.

Anmeldungen nimmt Haus Reineberg entgegen. Telefon 05744/1041



Bitte weitersagen!

## Erwachsene lernen LESEN & SCHREIBEN

"Früher, da konnte ich nur ein paar Buchstaben, hatte immer Herzklopfen, wenn ich lesen und schreiben mußte. Seit ich im Kurs bin, weiß ich, daß es viele Menschen gibt, die auch nicht lesen und schreiben gelernt haben. Die Angst ist jetzt weg, und ich hab' gemerkt, daß ich viel gelernt habe."

Nach neusten Untersuchungen soll etwa jeder 20. Bundesbürger davon betroffen sein, nicht richtig lesen und schreiben zu können.

Die Volkshochschule Altkreis Lübbecke bietet ab September Kurse in Espelkamp und Lübbecke an.

**Anmeldung und Beratung:**

VHS Altkreis Lübbecke  
**Tel.: 05772/3017**

Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" 1992:

## Tengern erhielt Sonderpreis für "mehr Natur" !

Tengern ist schöner geworden, dies ist das Ergebnis des Kreiswettbewerbes "Unser Dorf soll schöner werden". Auf Anhieb ist es der Ortschaft Tengern gelungen, einen Sonderpreis für "Mehr Natur ins Dorf" in Höhe von 400,- DM zu erlangen. Die Teilnahme am Wettbewerb vorbereitet und beantragt hatte der Arbeitskreis "Unser Dorf Tengern".

Neben Vorträgen zur dorfgerechten Bebauung und Bepflanzung wurden nach Ortsbegehungen an vielen Stellen standortgerechte Gehölze gepflanzt. Diese Mühe hat sich gelohnt, denn für die vorbildliche Eingrünung des neuen Sportgeländes erhielt der Ortsteil Tengern den Sonderpreis.

Vergeben wurde der Preis von der Bewertungskommission des Kreises Minden/Lübbecke, die aus Personen unterschiedlicher Fachrichtungen besteht. Den Vorsitz in dieser Kommission hat der Kreisheimatpfleger Dr. Franke. Wegweiser für den besuch der Bewertungskommission:

Die Kommission wurde von der Steinbreite kommend durch die "Tengeraner Schweiz" (Das größte Sieck in Tengern) geführt.

Am 1988 angelegten Biotop verließ man den Bus verlassen und ging zu Fuß der **Wanderweg am neuen Sportplatz** entlang.

Am **Schützen- und Tennishaus**, das 1981 in Eigenhilfe gebaut wurde, waren viele Tengeraner Bürger zur Begrüßung der Bewertungskommission gekommen. Nach der Begrüßung ging es am **Spielplatz** vorbei in die **Grundschule**. Dort wurde von den Schülern ein **Tanz** und ein **Sketch** aufgeführt.

Auch der 1988 errichtete **Dorfgemeinschaftsraum** wurde besichtigt. An der ebenfalls in Eigenleistung erbauten **Sportlerklausur** bestieg die Kommission mit der Tengeraner Abord-

nung wieder den Bus. Die Fahrt ging weiter über den **Westerbach** (Anpflanzungen an der Südseite) bis zum Tengeraner Bruch. Zu Fuß ging es über das Bruch bis zu Brink's, wo der Bus wartete.

Besonders angetan waren die Kommissionsmitglieder von der reizvollen Naturlandschaft "**Tengeraner Bruch**". Weiter ging die Fahrt nach Huchzen, wo der **Hof Huchzermeier** besichtigt wurde.

Das reichhaltige Fachwerk des Bauernhauses und die dort vorhandenen **eigenen Friedhöfe** fanden besondere Beachtung. In Tengern wieder angekommen fand die **Kindertagesstätte "Zwergennest"** in Jungemeiers Bauernhaus viel Interesse.

Im alten Ortskern wurde die **Schule, Kahren Hof** und der **ehemalige Brinkmanns's Krug** besichtigt.

Die Kommission bemängelte, daß immer mehr Bauherren Baustoffe verwenden, die nicht in das Ortsbild passen..

In diesem Zusammenhang wurde nach Gestaltungssatzung und Bebauungsplänen für den Ortskern gefragt.

Doch für den Ortskern Tengern bestehen weder Bebauungspläne noch Gestaltungssatzungen.

Weiter ging es an **Watermanns- und Schlinger's Hof** über den "Alten Bahndamm" (die Strecke der **Walücke-Bahn**) zum **kirchlichen Zentrum** mit Kindergarten, Gemeindehaus und Friedhofskapelle.

## Vielfältiges Programm bei der festlichen Jubiläumsfeier

# 100 Schuljahre in Ahlsen

In einer stimmungsvollen Jubiläumsfeier am 5. Juli 1992 wurde das Jubiläum "100 Jahre Schule Ahlsen" begangen. Die Schulgeschichte wurde vom Leiter der Grundschule, Werner Carl, vorgetragen. Bei den nachfolgenden Ansprachen wurde auch wiederholt die in Aussicht genommene Erweiterung der Grundschule auf eine Zweizügigkeit angesprochen. Insgesamt gesehen gestaltete sich dieser Jubiläumstag zu einer Begegnung besonderer Art für Bürger und Schüler.

Das Programm wurde weitgehend von den Schülern der Grundschule gestaltet und war auch gut vorbereitet worden. Dem gut besuchten Gottesdienst am Vormittag im vollbesetzten Gymnastikraum schloß sich dann der eigentliche Festakt an mit Beiträgen von Schülern, dem vorgenannten geschichtlichen Überblick über diese 100 Jahre sowie Liedvorträgen des heimischen Singkreises und einem kurzen Sketsch der Laienspielgruppe.

### “Die Gedanken sind frei...”

Der Festakt begann mit dem vom Schulchor gesungenen Lied: "Die Gedanken sind frei".

Es folgten die Grußworte der Schulflegschaftsvorsitzenden, Frau Petra Schwagmeier.

Grußworte wurden auch gesprochen vom Schulamtsdirektor Borgmann, Schulrätin Reiff, Schulamtsdirektor i.R. und Gemeindeheimatpfleger Erich Holzmüller, der Schulleiterin der Grundschule Oberbauerschaft für alle Schulen der Gemeinde Hüllhorst und von Pastor Manfred Rauer, der auch die Predigt im Gottesdienst gehalten hatte.

### Planung für Schule und Kindergarten

Ortsvorsteher Günter Knollmann und Bürgermeister Karl Schwarze gingen bei ihren Grußworten auch etwas näher auf die beabsichtigte Erweiterung der jetzigen Grundschule mit Turnhalle ein. Sie erwähnten auch den jetzigen Planungsstand für den Bau

eines Kindergartens auf dem Schulgelände in Ahlsen in etwa 2 Jahren.

Der Vorsitzende des Heimatvereins und Singkreises, Walter Skaletz, unterstrich die enge Verbindung und gute Zusammenarbeit des Vereins mit der Schule und wies darauf hin, daß der frühere Schulleiter Gustav Schröder bei der Gründung des Singkreises maßgeblich beteiligt gewesen sei.

### Schule und Heimatverein arbeiten gut zusammen

Er habe nach der Gründung auch die Chorleitung übernommen. Der Nachfolger in der Schulleitung, Richard Schramm, habe dann auch die Chorleitung von ihm übernommen.

Mit dem gemeinsamen Schlußlied "Kein schöner Land in dieser Zeit" wurde dann die offizielle Feierstunde geschlossen.

Es schloß sich dann ein gemeinsames Mittagessen (Erbsensuppe aus der Gulschkanone) an.

### Bilder aus vergangener Zeit

Es folgte dann noch ein buntes vielfältiges Programm zur Unterhaltung von Jung und Alt. In den Klassenräumen waren Bilder aus vergangener Zeit zu sehen und auch Gedichte und Gegebenheiten aus früherer Schulzeit ausgelegt, die das besondere Interesse der älteren Besucher fanden.

Bis 16 Uhr war dann auch noch die Kaffeestube im Gemeinschaftsraum geöffnet und bei Kaffee, und von den Eltern gebackenem Kuchen wurde noch so manches Plauderstündchen gehalten.

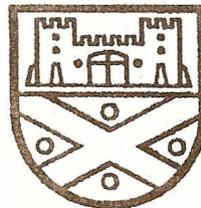
Alles in allem eine gelungene Jubiläumsfeier.

## Historisches Gemeindewappen

Beim Zusammenschluß der neun selbständigen Gemeinden Ahlsen-Reineberg, Bröderhausen, Büttendorf, Holsen, Huchzen, Hüllhorst, Oberbauerschaft, Schnathorst und Tengern zur Gemeinde Hüllhorst im Jahre 1973 legte der Gebietsänderungsvertrag fest, daß die neugebildete Gemeinde das damalige Amtswappen weiterführen sollte.

Das Wappen hat historische Hintergründe:

Es zeigt in der unteren Hälfte das Familienzeichen des Adelsgeschlechtes von Schloen genannt Tribbe, das früher in dieser Gegend ansässig war. In der oberen Hälfte sind die Zinnen der alten Reineburg zu sehen, die in dreißigjährigen Krieg ausgeplündert, verwüstet und 1723 niedergerissen wurde. Das Material diente unter anderem zur Errichtung des Regierungsgebäudes in Minden.



# Gewerbegebiet Schnathorst von hoher gestalterischer & ökologischer Qualität

Auf der Steinbreite in Schnathorst sind die ersten Baumaßnahmen zur Erweiterung des Gewerbegebietes schon seit Monaten zu beobachten. Es soll hier ein zusammenhängendes Gewerbegebiet von hoher gestalterischer und ökologischer Qualität entstehen.

Neben der Vorsorge für gewerbliche Baugrundstücke ist es Ziel der Planung, "zum einen den in geringem Maße vorhandenen Bestand ökologisch vorhandener Strukturen zu erhalten und zum anderen ihn durch Anpflanzungen anzureichern und durch lineare Pflanzstreifen entlang der Gebietsränder Grünverbindungen im Sinne einer ökologischen Vernetzung zu schaffen".

So wird das gesamte Gewerbegebiet von einer 10 m, an der Landstraße 20 m breiten Eingrünung umgeben.

Darüber hinaus muß auch von den privaten Grundstücken her ein 5 m breiter Grünstreifen entlang der Erschließungsstraßen bepflanzt werden. Ferner sind die nicht überbauten Flächen zu begrünen, soweit diese nicht für andere zulässige Nutzungen benötigt werden. Die Erschließungsstraßen sollen teilweise einen allecartigen Charakter erhalten. Selbstverständlich sind die zulässigen Betriebe nach ihrem Störungsgrad zu der vorhandenen Wohnbebauung hin abgestuft.

Der ökologische Wert geht auch aus der folgenden Flächenbilanz hervor. Danach sind ca. 20 % des gesamten Plangebietes als Begrünungsfläche vorgesehen.

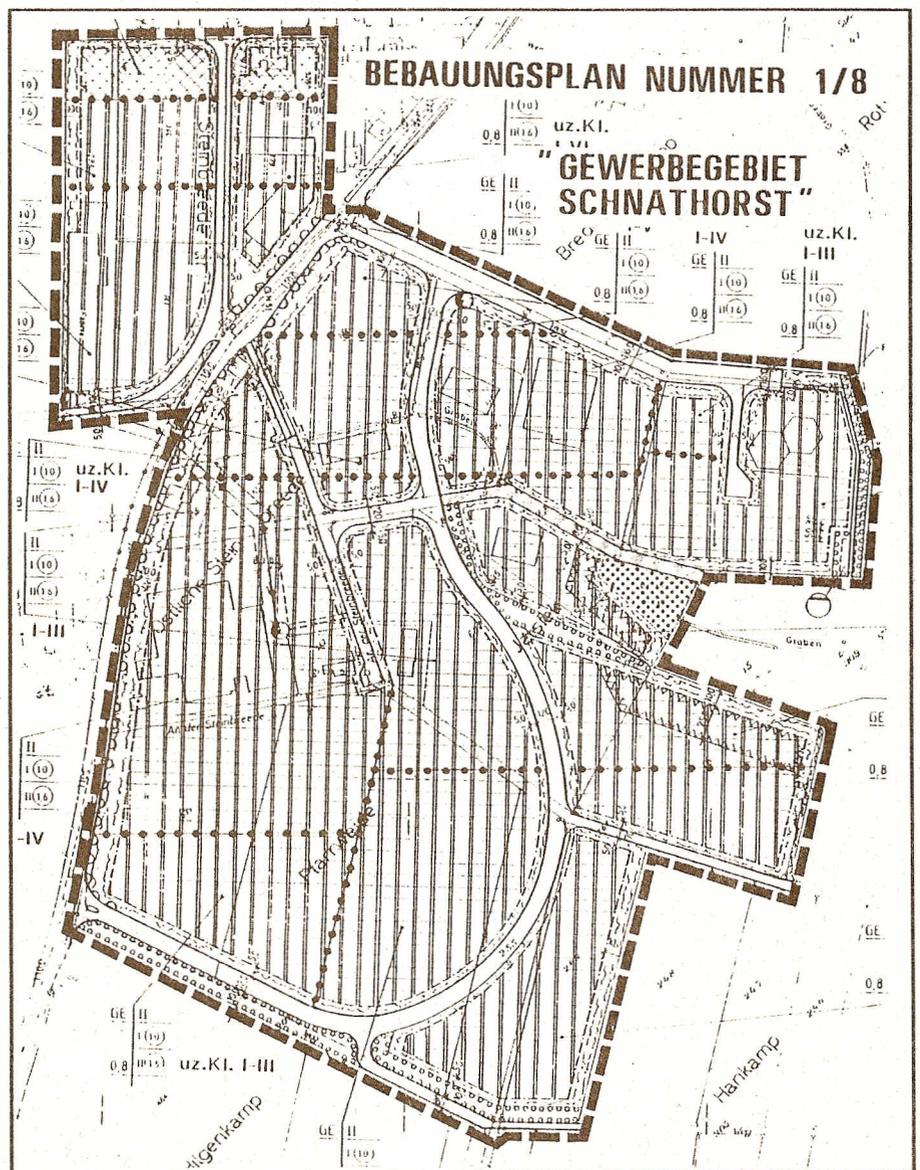
Gewerbefläche	ca.16,4 ha	68,4 %
Mischgebietsfl.	ca. 0,5 ha	2,1 %
Verkehrsfläche	ca. 2,5 ha	10,5 %
Fl.f.Entsorgung	ca.0,03 ha	0,1 %
Waldfläche	ca. 0,2 ha	0,9 %
Öff.Grünfläche	ca. 0,7 ha	3,0 %
Priv. Grünfl.	ca. 3,6 ha	15,0 %
Summe	ca.24,0 ha	100 %

Von den Erweiterungsflächen im Süden des Gebietes hat die Gemeinde ca. 8 ha bereits erworben und zum Teil schon wieder veräußert. Diese Grundstücke dürften in Kürze vergriffen sein.

Zur Zeit bemüht sich die Gemeinde, die restlichen 2,5 ha Ackerfläche im Südosten, die noch landwirtschaftlich genutzt werden, zu erwerben bzw. an entsprechende Interessenten zu vermitteln.

Erstmals in unserer Gemeinde hat das Land NRW zur Erschließung dieses Gewerbegebietes einen Zuschuß in Höhe von 80 % der unrentierlichen Kosten zugesagt. Damit ist es möglich, die Grundstücke zu einem verhältnismäßig günstigen Preis anzubieten und damit unsere heimische Wirtschaft zu fördern.

Wir glauben, daß mit der Planung und Erschließung dieses Gebietes neue Maßstäbe in der Gemeinde gesetzt werden.



# "Tag der offenen Tür" am 9. Oktober

## Erweiterungsbau der Gesamtschule Hüllhorst nun fertig



"Die erfolgreiche pädagogische Arbeit unserer Schule wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt !" Mit diesen Worten begrüßte der kommissarische Schulleiter Diethard Block die 158 neuen Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule Hüllhorst. Mit einem bunten kulturellen Programm, einem Gottesdienst und dem Pflanzen des "Jahrgangstrauches" konnten die sechs neuen Schulklassen und ihre Eltern einen Eindruck in das Leben der Hüllhorster Gesamtschule bekommen.

Nachdem die bisherige Schulleiterin Ingrid Engert nach der erfolgreichen Aufbauarbeit einem Ruf an die Universität Oregon/USA gefolgt ist, wird die Schulleiterstelle nun ausgeschrieben und innerhalb der nächsten Monate neu besetzt.

Von den 137 Schülern des 5. Jahrgangs aus Hüllhorst besuchen nun 87 die Gesamtschule. Das entspricht einer stattlichen Übergangsquote von 63,5 %. Aus umliegenden Gemeinden besuchen 71 Schüler-innen die Hüllhorster Gesamtschule.

### "Tag der offenen Tür"

Der Erweiterungsbau der Gesamtschule wird am 9. Oktober offiziell seiner Bestimmung übergeben. Da das Richtfest nur bescheiden gehalten war, soll dieses Ereignis in einem etwas größeren Rahmen gefeiert und mit einem Schulfest und einem "Tag der offenen Tür" verbunden werden, der von 16.00 bis 18.00 Uhr stattfindet. Es werden namhafte Persönlichkeiten der Landes- und Bezirksregierung, des Kreises und aus den Reihen der hiesigen Abgeordneten erwartet.

Ferner sind Vertreter der Hüllhorster Partnergemeinde Ingelmunster und der Partnerschule in Weimar eingeladen

### 1. Bauabschnitt:

#### 12 Klassen- und 14 Fachräume

Der jetzt fertiggestellte Erweiterungsbau umfaßt 12 Klassenräume, 14 Fachunterrichtsräume, die erforderlichen Verwaltungs- und Nebenräume sowie einen Schüler-Aufenthaltsraum. Ein kleinerer 2. Bauabschnitt, der die Mensa und 4 weitere Klassenräume enthält, muß noch ausgeführt werden. Mit diesen Arbeiten wird demnächst begonnen.

Die Gesamtanlage enthält dann 36 Klassenräume, 4 Gruppenräume, das umfangreiche Programm der Fachräume für Physik, Chemie, Technik, Musik, Kunst und Sprachen, Lehrer- und Verwaltungsräume, pädagogi-

sches Zentrum, Mensa, Schüler-Aufenthaltsraum, Nebenräume.

Sie ist optimal geeignet, eine 5-zügige Sekundarstufe I und eine 2-zügige Sekundarstufe II aufzunehmen.

Das sind etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler. Im Bedarfsfalle kann auch noch eine 3-zügige Sekundarstufe II untergebracht werden.

### Gemeinde investiert 17 Mio. DM

Die Kosten der Gesamterweiterung einschl. Einrichtung betragen rd. 17 Millionen DM. Darauf hat das Land bisher einen Zuschuß in Höhe von 5,2 Millionen DM bewilligt.

Der Vorentwurf der gesamten Anlage einschl. Sporthalle und Freisportanlagen geht zurück auf einen Wettbewerb aus dem Jahre 1972, in dem der Architekt Dipl.-Ing. Schlatmeier aus Herford den 1. Preis errang.

Nun konnte dieser Vorentwurf fast ohne wesentliche Änderungen übernommen und realisiert werden.

Es soll in diesem Zusammenhang auch erwähnt werden, daß der gute Erhaltungszustand des ursprünglichen Hauptschulgebäudes von vielen Seiten hervorgehoben wird; ein Zeichen für die solide Bauweise und Bauausführung und für die pflegliche Behandlung durch die beiden Schulen. Allen, die dazu beigetragen haben, sollte darum Dank und Anerkennung zukommen.

### Übergänge im im Schuljahr 1992/93

Wohnort	Anzahl
Hüllhorst	87
Lübbecke	57
Bad Oeynhausen	9
Hille	2
Löhne	2
Preußisch Oldendorf	1
<b>Gesamt:</b>	<b>158</b>

Das "ORTSGESPRÄCH" sprach mit Ministerpräsident Johannes Rau:

# “In Minden-Lübbecke muß man gar nicht wegfahren, um im Urlaub zu sein”



Mehr als 1000 Besucherinnen und Besucher hatten sich kurz vor den Sommerferien im Bad Oeynhausener Museumshof eingefunden, um gemeinsam das 5. SPD - Familientreffen zu feiern.

Vom Ströher Schwaten bis zur Gulaschsuppe, von der Kinderspielstraße bis zum Wettbügeln für männliche Politikergrößen, das die SPD-Frauen organisiert hatten: Alle SPD-Stadt- und Gemeindeverbände aus dem Kreisgebiet hatten etwas zu bieten. Die SPD in Hüllhorst produzierte life beim Familientreffen eine "ORTSGESPRÄCH"-Sonderausgabe.

Prominentester Gast dieser Veranstaltung war unser Ministerpräsident Johannes Rau. Die "ORTSGESPRÄCH"-Radaktion nutzte diese Gelegenheit, um mit ihm ein persönliches Interview zu führen.

**“ORTSGESPRÄCH”:**

*Johannes: Gestern beim Schützenfest in Lübbecke, heute einer von mehr als tausend Besucherinnen und Besuchern beim SPD Familientreffen im Kreis Minden-Lübbecke.*

*Ein anstrengendes Wochenende, was sagt denn eigentlich Deine Familie dazu ?*

**Johannes Rau:**

Also, die hab ich zum Glück mitgenommen nach Bielefeld zu den Schwiegereltern, sodaß wir wenigstens die Fahrten zusammen haben.

Die freuen sich drauf, daß bald Ferien sind und daß bald keine Sommerfeste mehr zu besuchen sind, bei denen der Vater nicht da ist.

**“ORTSGESPRÄCH”:**

*Der Landtag hat seine letzte Sitzungswoche hinter sich, kannst Du uns sagen, welches die wichtigsten Themen waren, die der Landtag in der ersten Hälfte dieses Jahres zu bewältigen hatte ?*

**Johannes Rau:**

Das war sicher die Anpassung an die Entwicklung durch die Deutsche Einheit, das ist das Dauerthema dieses Jahres und wahrscheinlich auch der nächsten Jahre:

Wie finden wir die Solidarität untereinander, die jetzt nicht entweder die neuen Länder in das Abseits stellt oder die alten ausbluten läßt. Das ist das Hauptthema.

**“ORTSGESPRÄCH”:**

*Wie sieht es mit weiteren Themen wie zum Beispiel mit der Asyl- und Flüchtlingspolitik oder mit der künftigen Schulpolitik aus, das waren ja sicherlich auch weitere Schwerpunktthemen ?*

**Johannes Rau:**

Das sind sicher wichtige Themen, die werden auch im Herbst wieder ‘ne Rolle spielen. Aber das andere Thema, wie wir mit den öffentlichen Haushalten zurecht kommen, ist das Entscheidende.

**“ORTSGESPRÄCH”:**

*Was kannst Du den Gemeinden im Kreis Minden-Lübbecke sagen, wie sich die öffentlichen Haushalte in Zukunft entwickeln werden ?*

**Johannes Rau:**

Es wird kanpper in den nächsten Jahren, und wir müssen darauf achten, daß diese Knappheit auch gerecht verteilt wird, so wie die Zuwächse auch gerecht verteilt worden sind.

**“ORTSGESPRÄCH”:**

*Wohin geht’s in den Urlaub ?*

**Johannes Rau:**

Nach Spiekeroog, wie jedes Jahr.

**“ORTSGESPRÄCH”:**

*Was wünschst Du den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Minden-Lübbecke ?*

**Johannes Rau:**

Ich bin hiersehr gern im Kreis Minden-Lübbecke und grüße alle. Ich wünsche allen schöne Ferien. Dieser Kreis gehört zu denen, wo man gar nicht wegfahren muß, um im Urlaub zu sein.

PS: Dieses Interview wurde vor der kurzfristig durchgeführten Nierenoperation von Johannes Rau geführt. Lieber Johannes: Die Redaktion "ORTSGESPRÄCH" in Hüllhorst wünscht Dir gute Besserung

# 1892 - 1992 Feuerwehr Tengern: 100 Jahre Kameradschaft durch dick und dünn

Am 4. und 5. Juli 1992 feierte die Löschgruppe Tengern ihr 100 jähriges Bestehen. In einem großen Festakt wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Vertreter aller Vereine, Parteien, Vertreter der Verwaltung sowie zahlreich anwesende Abgesandte von Gastwehren würdigten das Geburtstagskind mit reichlich Reden und Geschenken. Auch das "ORTSGESPRÄCH" möchte in dieser Ausgabe herzlich gratulieren und veröffentlicht hier einen Auszug aus der langen Geschichte der Wehr:

Die am 1. Mai 1892 gegründete Freiwillige Feuerwehr Tengern ist die älteste Wehr im hiesigen Raum. Der Gedanke zur Bildung dieses örtlichen Feuerschutzes kam in Tengern schon lange vor der letzten Jahrhundertwende auf.

## Die Gründer

Die Initiatoren für die Gründung der Feuerwehr waren **Carl Detering**, **Carl Nierste** und **Heinrich Werkmeister**. In der Gaststätte Werkmeister (Brinkmann's Krug), wurde die Gründung vorgenommen. Es waren zahlreiche Anwohner anwesend. Sie kamen teils aus Huchzen und Bröderhausen, die lange Zeit mit Tengern einen Spritzenverband bildeten.

## Die Feuerwehrhauptmänner

Der erste Feuerwehrhauptmann war **Carl Detering**, ihm folgten **Christian Knefel** und **Christian Rösch**.

Ende der zwanziger Jahre bis 1951 übernahm **Carl Scheer** dieses Amt. Es folgte **Heinrich Westerfeld** als Brandmeister.

Er übergab 1969 die Führung an Oberbrandmeister **Heinz Kurlbaum**. **Karl-Heinz Stegmann** führte die Wehr von 1986-1988.

Seit 1988 liegt die Führung in den Händen von Oberbrandmeister **Heinz-Werner Knollmann**.

1963 wurde das jetzige Feuerwehrgerätehaus am Klusweg bezogen. Wasserkübel und Eimer waren die erste Löschausrüstung.

Um die Jahrhundertwende kam die erste Handdruckspritze zum Einsatz.

## Die älteste Feuerwehrfahne

Im Jahre 1927 erhielt die Wehr ihre Vereinsfahne. Sie befindet sich noch heute in ihrem Besitz. Es ist eine der ältesten Feuerwehrfahnen im Altkreis Lübbecke.

## Weitere Höhepunkte :

Die erste Tragkraftspritze wurde 1940 in Betrieb genommen.

Während des zweiten Weltkrieges wurde die Feuerwehr durch eine Pflichtwehr aufrechterhalten. Sie bestand zum größten Teil aus Frauen.

Das erste Löschfahrzeug erhielt die Wehr 1950, worauf man sehr stolz war. Es folgte 1952 eine Delegierten-tagung, die mit dem Kreisfeuerwehrfest ihren Ausklang fand.

1963 wurde das neue Feuerwehrgerätehaus bezogen. Ein Jahr später wurde das alte Löschfahrzeug durch ein neues, modernes Tanklöschfahrzeug ersetzt.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums 1967 wurde der Gedenkstein neben dem Gerätehaus eingeweiht.

Zum besseren Brandschutz der Firmen erhielt die Löschgruppe am 24. Januar 1980 von der Gemeinde zusätzlich ein neues Löschfahrzeug. Es war mit zwei Tragkraftspritzen bestückt und konnte 3200 Liter Wasser pro Minute fördern. Im Januar 1992 wurden das Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 und das Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) mit den zwei Tragkraftspritzen außer Dienst gestellt.

**Der Löschgruppe steht seit Januar 1992 ein neues Löschfahrzeug LF 16 zur Verfügung.**

Die Löschgruppe Tengern half auch außerhalb der Gemeindegrenzen.

So zum Beispiel

1965 bei der Hochwasserkatastrophe im Raum Paderborn,

1975 bei der Waldbrandkatastrophe in Meinersen (Niedersachsen)

1979 beim Brand des Textilhauses Kolck in Lübbecke.

## 1991 ein dunkles Jahr

Aber es gibt auch ein dunkles Jahr in der Geschichte der Feuerwehr Tengern. Bei einer Serie von Brandanschlägen im Jahre 1991 fand unser Gemeindebrandmeister Wilhelm Rasche den Tod. Hauptbrandmeister Wilhelm Rasche war über 25 Jahre Mitglied der Feuerwehr Tengern.

## Das Ziel wie zur Gründerzeit

Das Ziel und die Aufgabe der Wehr sind geblieben wie zu der Gründerzeit: Der Dienst am Mitbürger im Sinne von Helfen, Retten, Bergen und Löschten. Heute gehören der Löschgruppe 24 Aktive, 81 Passive und 5 Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung an.

# Themen, Tips & Termine

## 50 Jahre Heimat- und Erntefest in Oberbauerschaft

Der Heimatverein feiert dieses Jahr zum 50. Mal das Heimat- und Erntefest. Es beginnt am Samstag, den 19. September um 18.00 Uhr mit dem Treffen beim Erntekönigspaar Renate und Hermann van Vürden.

Danach geht es im Fackelzug mit den Kindern zum Festplatz, wo ab 20.00 Uhr im Festzelt beim Ernteball das Tanzbein geschwungen werden kann. Weiter geht's am

Sonntag, den 20. September ab 13.00 mit einem großen Festumzug mit voraussichtlich etwa 70 geschmückten Fahrzeugen. Ab 16.00 Uhr wird unter dem großen Erntekranz an der Schule und im Festzelt ein Dorfnachmittag gefeiert. Unser Landrat Heinrich Borcharding hat zugesagt, die Festansprache zu halten. Bürgermeister Karl Schwarze wird dann das neue Erntekönigspaar ausrufen.

Der beliebte Holschkenball wird am Montag dem 21.9. ab 20.00 Uhr im Festzelt gefeiert.

## Adventsstraße für einen guten Zweck

Am 1. Advent, dem 29. November findet in Hüllhorst wieder die Hüllhorster Adventsstraße statt. Wie in jedem Jahr sollen auch diesmal die Erlöse einem guten Zweck zufließen. Der Vorsitzende des Gewerbevereins Friedhelm Kleine kündigte auf dem 3. Hüllhorster-Treff das Motto der diesjährigen "Hüllhorster-Adventsstraße" an: Groß hilft Klein-Hilfe für Tschernobyl-Kinder.

## "Volkstümlicher Abend" am 24. Oktober

Die Vorbereitungen für den diesjährigen "volkstümlichen Abend" laufen auf vollen Touren. Die Veranstaltung ist am Samstag, den 24. Oktober 1992 ab 19.30 Uhr in der neuen Turnhalle in Hüllhorst. Mit dabei sind:

- die Reineberger Musikanten,
- der Heimatverein Singkreis Ahlsen,
- der Männergesangsverein Hüllhorst,
- "Frittken und Hinnack",
- die Tanzgruppe Büttendorf,
- das Akkordeon-Duo Fritz und Fred aus Lübbecke,
- die Laienspielgruppe Ahlsen, und
- der Shanty-Chor vom Singkreis Ahlsen.

## Altenclub der AWO auf großer Fahrt!

*Ein Reisegedicht*

Die Seniorenfreizeiten des AWO-Altenclubs haben eine langjährige Tradition. Dank der guten Vorbereitung der Altenclubleiter Sophie und Martin Horstmeier in Zusammenarbeit mit dem heimischen Busunternehmen Lücking sind die Fahrten für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis. Grund genug, sich noch einmal an die Fahrt 1992 zu erinnern.

Der Redaktion erreichte dazu ein in Versform verfasster Bericht, aufgeschrieben von Anni aus Büttendorf. Hier in Ausschnitten einige Passagen, die einen Eindruck von der Fahrt und den Aktivitäten am Urlaubsort wiedergeben.

*"Die Sonne, sogar die Wolken strahlen, weil die Hüllhorster Senioren in die Freizeit fahren. Am 29. Mai, morgens um 6 Uhr ging es frohgelaunt auf die große Tour. ...Niederau liegt 840 m hoch, der erste Eindruck war famos. ...*

*Den Samstag gingen wir ruhig an, weil man bei der Hitze nicht gut wandern kann. Schaute man zum blauen Himmel rauf, fielen uns die vielen Drachenflieger auf. ... Am Montagmorgen mit Elan gingen wir die 3 km bis Oberau an. Immer entlang am rauschenden Bach, mal ging es rauf, mal runter, aber meist war es flach. Abends war Spaghetti-Essen, das werden wir so schnell nicht vergessen. Spaghetti zu essen, ist kein Vergnügen, auf dem Teller sollten sie bleiben und nicht auf dem Fußboden liegen. ...*

*Am Mittwoch fuhren wir zum Achensee, es war gar nicht weit, ganz in der Näh. ... Am nächsten Tag war die Schönager-Alm unser Ziel, in der Wildschönau gibt es zu sehen sehr viel. Am Freitag war wieder strahlender Sonnenschein, wir fuhren über Ried ins Zillertal rein. Die kleine Zillertal-Eisenbahn hatte es uns gleich angetan. Enzian blühte wunderschön, man konnte die Krimmler-Wasserfälle sehn. ... Abends lud uns Frau Wirtin zum Heimatabend ein, da gehen wir hin, es wird sicher fein. So war es auch, die Stuben-Musi mit Hackbrett, Zither, Harfe und Gitarre begeisterte uns wirklich alle. ... Aber Werner (Stangenberg) fuhr uns ruhig mit sicherer Hand (nach Hause) durch Österreich und Bayernland. ... Der Reiseleitung ebenfalls herzlichen Dank, sie geben sich immer viel Mühe, das ist uns bekannt."*

**3. "Hüllhorster Treff" bei JET in Tengern:**

**Veranstaltung des Gewerbevereins diesmal international**

Am Freitag, den 10. Juli fand auf dem Betriebsgelände der Firma Jet in Tengern der 3. Hüllhorster-Treff statt. Der Vorsitzende des Gewerbevereins Hüllhorst, Friedhelm Kleine, konnte dazu viele Gäste aus Gewerbe, Handel, Gemeindeverwaltung, Politik und Vertreter aus örtlichen Vereinen begrüßen.

Der Abend wurde musikalisch durch Beiträge des **Schnathorster Blasorchesters** und des **Waldhornklubs Tartu aus Estland** umrahmt. Ein besonderer Gruß galt auch der offiziellen **Delegation aus Mjadel/Weißrußland**, die sich zu diesem Zeitpunkt in Hüllhorst aufhielt.

Ulrich Kreft, Geschäftsführer der Firma Jet, stellte sein junges, aufstrebendes Unternehmen vor und lud alle Gäste zu einer Betriebsführung ein.

Eine besondere Überraschung bereitete es den Gemeindevertretern, daß die Erlöse des "Tages der offenen Tür", der am nächsten Tag bei der Firma Jet stattfand, den Ferienspielen der Gemeinde Hüllhorst zugute kommen sollen. Bürgermeister Karl Schwarze dankte den Initiatoren dieser inzwischen zum Gemeindeleben gehörenden Veranstaltung und dem Hausherrn Ulrich Kreft für die Bereitstellung des Betriebsgeländes. Bei Gegrilltem und kühlen Getränken konnten bis zum späten Abend angeregte Gespräche geführt werden, auch wenn an diesem Abend das Wetter nicht ganz mitspielte. Ein gelungener Abend, der sicherlich im nächsten Jahr wieder stattfindet.



**Unfallschwerpunkt  
B 239**

In der Mittagszeit des 6. August wurde auf Horst's Höhe ein Rad-sportler durch einen PKW von hinten angefahren und erlitt schwere Kopfverletzungen. Seit einigen Tagen sieht man an der Unfallstelle ein kleines, blumengeschücktes Holzkreuz.

Hoffentlich werden es nicht mehr.

**Müllkonzept zeigt erste Erfolge !**

Die Umstellung der Hüllhorster Müllabfuhr zum 1. Mai 1992 mit der Einführung der 80 l-Tonne und der Möglichkeit der 4-wöchigen Abfuhr wird gut angenommen.

Ende 1991 waren in der Gemeinde 3056 Müllgefäße verteilt. Seit dem 1. Mai 1992 wurden 295 Müllgefäße mit 80 l Fassungsvermögen ausgegeben (knapp 10 %). Davon werden 157 vierwöchentlich abgefahren.

Das Müllaufkommen der Gemeinde betrug 1991: 2.007 Tonnen (= 167 t monatlich). Bis zum 30. Juli 92 gab es 1065 Tonnen Müll in unserer Gemeinde.

Hochgerechnet auf 12 Monate wird das Müllaufkommen 1992 demnach bei 1826 Tonnen liegen (= 152 t monatlich). Das entspräche einer Reduzierung um etwa 10%. Da die Einführung der kleinen Tonnen erst seit dem 1. Mai dieses Jahres gilt, wird sich diese Statistik voraussichtlich noch weiter verbessern. Da in Hüllhorst (als erste Gemeinde im Kreisgebiet) bereits vor der Einführung des "Dualen Systems" die Wertstoffe in den grünen Tonnen gesammelt wurden, ist die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr nicht höher.

**Stromsparen**

"Stromsparen im Haushalt" lautet der Titel einer Veranstaltung der Volkshochschule Altkreis Lübbecke, die am Montag, den 26. Oktober von 20.00 bis 21.30 Uhr stattfindet. Der Kurs ist gebührenfrei.

Anmeldungen bei der Gemeindeverwaltung, Telefon: 50611 und 50613.

**Müllgebühren in der Gemeinde Hüllhorst**

Gefäß	Preis		Die Abfuhr von Verpackungsmüll in den gelben Säcken wird beim Kauf von Einweg-Verpackungen mitbezahlt.  Die Abfuhr der grünen Tonne ist kostenlos
	monatlich	jährlich	
240 Liter	23,00	276,00	
120 Liter	11,50	138,00	
80 Liter	7,60	91,20	
80 Liter (4 wöchentl. Abfuhr)	3,80	45,60	
(Normale Abfuhr: 14 täglich/Gültig seit 1. Mai 1992)			

# Nachrichten aus Schnathorst

## Feuerwehrgerätehaus wird eingeweiht

Im Rahmen einer Feierstunde, an der auch das Schnathorster Blasorchester teilnehmen wird, wird am Freitag, den 2. Oktober 1992 um 18.00 Uhr das renovierte, alte Feuerwehrgerätehaus in Schnathorst offiziell eingeweiht und an die Feuerlöschgruppe Schnathorst übergeben.

Die Initiative, dieses Gebäude im Ortszentrum für die Zukunft zu erhalten, wurde mit Denkmalpflegemitteln des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt. Der Feuerlöschgruppe Schnathorst gebührt ein besonderer Dank für die enorme Eigenleistung von weit über 1.000 Stunden.

### Termine des AWO Seniorenclubs:

- 16. September 1992:  
13:30 Uhr Fahrt zu den Adlerwerken in Hannover
- 7. Oktober 1992: Pickertessen
- 21. Oktober 1992:  
15:00 Uhr Kaffeetrinken im Dorfgemeinschaftshaus
- 25. Oktober 1992:  
15:00 Uhr Kaffeetrinken im Dorfgemeinschaftsraum
- 16. Dezember 1992:  
15:00 Uhr Weihnachtsfeier im Dorfgemeinschaftshaus Für weitere Auskünfte kann man sich an Manfred Kühntopp, Tel.. 05744/2681 wenden.

### Konzert der Chorgemeinschaft

Die Chorgemeinschaft "Am Wiehen" Schnathorst/Rothenuffeln veranstaltet am Sonntag, den 11. Oktober 1992 in der Sporthalle Schnathorst ein Herbst-Chorkonzert.

Mitwirkende sind die Liedertafel Lohe e.V., ein Männergesangverein, die Musikschule Hüllhorst mit Folklore für einen Klarinettenchor, der Jugendsingkreis Porta Westfalica-Hausberge und natürlich die Chorgemeinschaft "Am Wiehen".

Bei der Parkbeleuchtung in Rothenuffeln am 19. September 1992 wirkt in diesem Jahr die Chorgemeinschaft und das Jugendblasorchester Rothenuffeln mit.

### Die Kirche hat Geburtstag

Am Sonntag, den 4. Oktober findet um 9.45 Uhr ein Festgottesdienst anlässlich des 90jährigen Bestehens des jetzigen Gebäudes der Kirche zu Schnathorst statt. Die Predigt hält Oberkirchenrat Rösener. Nach dem Gottesdienst ist (je nach Wetterlage) auf dem Kirchhof oder im Gemeindehaus ein Kirchencafé aufgebaut.

### Schnathorster Markt zieht positives Fazit

Vom 28. bis 31. August fand wie jedes Jahr der Schnathorster Markt statt. Die Vereinsgemeinschaft Schnathorst hatte sich wieder große Mühe gegeben, für Jung und Alt ein attraktives Fest zu organisieren. Leider spielte in diesem Jahr das Wetter nicht mit, dennoch konnten die Organisatoren am Montagabend ein positives Fazit ziehen. Besonders zufrieden mit der Beteiligung an der Tombola konnte der Heimatverein sein, zu dessen Gunsten der Erlös in diesem Jahr bestimmt war. Es bleibt zu hoffen, daß dieses zum Leben unseres Ortsteiles gehörende Fest auch in Zukunft stattfinden wird.

### Abfuhrtermine in Schnathorst

(Bezirk 1)

#### Graue Tonne:

(Dienstags in den ungeraden Wochen)

- 39. Woche: Dienstag, 22. Sept. \*)
- 41. Woche: Dienstag, 6. Okt.
- 43. Woche: Dienstag, 20. Okt. \*)
- 45. Woche: Dienstag, 3. Nov.
- 47. Woche: Dienstag, 17. Nov. \*)
- 49. Woche: Dienstag, 1. Dez.
- 51. Woche: Dienstag, 15. Dez. \*)
- 53. Woche: Dienstag, 29. Dez.

\*) = Termine der vierwöchentlichen Leerung der 80-Liter-Tonne

#### Grüne Tonne & Gelbe Säcke:

- Dienstag, 6. Oktober
- Dienstag, 3. November
- Dienstag, 1. Dezember
- Dienstag, 29. Dezember

#### Sondermüll

Kostenlose Abgabe jeden 2. Samstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr am Bauhof (Tonstraße 14).

#### Sperrmüll

Termin: Montag, 28. September  
Wertmarken können bei der Gemeindeverwaltung (Zimmer 3) für 6,- DM gekauft werden.

#### Grünabfälle

Kostenlose Abgabe jeden 1. Samstag im Monat am Bauhof.  
Zusätzlicher Abfuhrtermin: 13.10.  
Die Wertmarken kosten ebenfalls 6,- DM.

#### Kühlschrank-Abfuhr

Termin: Dienstag, 29. September  
Die Wertmarke kostet 82,08 DM.